

Valley of tears – Im Tal der Treene

Die Premiere des Westerntheaters „Valley of tears“ am 18.06.2016 wurde zu einem unvergesslichen Open-Air-Schauspiel. Zunächst als Pferdeinklusionstheater im Rahmen der Reithallenfeier gedacht, folgten schon bald die Teilnahme bei den VR Classics in Neumünster und eine Aufführung als Schaubild beim Pferdestammbuch. Hieraus entstand der Wunsch ein Open-Air-Theater zu kreieren. In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel e.V., der Pferdesportgemeinschaft Flensburg-Land e.V. als Kooperationspartner und vielen weiteren Sponsoren, Helfern und Aktiven, sowie Studenten der Europa-Universität Flensburg konnte dieses Projekt realisiert werden. Unter der Regie von Folke Witten-Nierade, Schauspieler und Konzeptkünstler aus Kalleby/Quern beeindruckte nach wochenlangen Proben ein Schauspiel mit 16 Spielern – Amateur- und Profischauspieler, gehandicapt und nicht gehandicapt, reitende, fahrende und laufende Darsteller, die mit viel Engagement und kurzweiligen Dialogen und liebevollen Details ein einzigartiges Erlebnis schufen. Die vierbeinigen Darsteller wurden optimal auf ihren großen Auftritt von Pferdetrainerin Beate Blunck, Reitpädagogin aus Kleinsolt / Freienwill vorbereitet. So fügten sie sich in diesen atemberaubenden Naturschauplatz in den Fröruper Bergen ein und traten immer wieder in rasanten Szenen in das Schauspiel. Die Schirmherrschaft für dieses Theaterstück übernahm die Schauspielerin Marie Bäumer.

Das eigens für diese Kulisse geschriebene Stück „Valley of tears“ zeigt das Leben in Freewill County, ein kleines Dorf im Wilden Westen, das von Glücksrittern, Goldsucher, Ganoven und Abenteurern und Indianern aufgesucht wird. Das Schicksal nimmt seinen Lauf, als der Stadtgründer Old Henry beerdigt werden muss – war es ein Unfall oder Mord? Im Laufe des Stückes fügen sich nach und nach die einzelnen Bausteine zusammen und es kommt zu einer spektakulären Endszene, bei der die Schamanin der Indianer den Dorfbewohnern zur Gerechtigkeit verhilft.

Ein beeindruckendes und einzigartiges Erlebnis, wobei das Miteinander und das Zusammenspiel von Tier und Mensch im Vordergrund stand. Auf eine Fortsetzung dieser Arbeit ist zu hoffen.

(Nicola Schmidt)